

## NIEDERSCHRIFT

### über die 18. Sitzung des Rates der Stadt Wolfenbüttel am Mittwoch, 04.03.2020

Beginn: 16:31 Uhr  
Ende: 17:28 Uhr  
Tagungsort: Ratssaal, Rathaus, Stadtmarkt 3-6, 38300 Wolfenbüttel

#### Anwesend:

##### **Bürgermeister**

Herr Thomas Pink

##### **Ratsvorsitzende**

Frau Hiltrud Bayer - fehlt entschuldigt -

##### **Ratsvorsitzender**

Herr Eckbert Schulze - Vertreter für Frau Bayer -

##### **Ratsmitglied**

Herr Ralf Achilles  
Herr Pierre Balder  
Frau Sabine Behrens-Mayer  
Herr Holger Bormann  
Herr Heinz-Rainer Bosse  
Herr Stefan Brix - fehlt entschuldigt -  
Frau Julia Dogan  
Herr Dr. Michael Haas - ab TOP 6.2 -  
Frau Martina Hattendorf  
Herr Siegfried Hauptstein  
Herr Klaus-Dieter Heid - unentschuldigt fehlend -  
Herr Holger Helwig  
Frau Katrin Herrmann  
Herr Musa Irilci - fehlt entschuldigt -  
Herr Gerhard Kanter  
Herr Uwe Kiehne  
Herr Lutz Kleber  
Frau Elke Kochsiek-Dieke  
Herr Axel Kohnert  
Herr Christian Kraemer - fehlt entschuldigt -  
Frau Ulrike Krause  
Herr Horst Meyer  
Herr Volker Müller  
Herr Torsten Ohms  
Frau Birgit Oppermann  
Herr Rudolf Ordon - fehlt entschuldigt -  
Herr André Owczarek  
Herr Maximilian Pink  
Herr Winfried Pink  
Herr Sascha Poser

Herr Florian Röpke  
Frau Katrin Rühland  
Frau Jacqueline Runge  
Frau Kerstin Scheithauer - fehlt entschuldigt -  
Frau Elke Schmidt  
Herr Jan Schröder  
Herr Jürgen Selke-Witzel - fehlt entschuldigt -  
Herr Reiner Strobach  
Frau Dörthe Weddige-Degenhard  
Frau Elke Wesche  
Herr Dr. Manfred Wolfrum

### **Verwaltung**

Herr Erster Stadtrat Knut Foraita  
Herr Stadtrat Thorsten Drahn  
Herr Stadtbaurat Ivica Lukanic  
Frau Annette Grube  
Frau Silke Grünewald  
Herr Olaf Danell  
Herr Thorsten Raedlein  
Herr Hannes Petersen

### **Protokollführerin**

Frau Cara Kühn

Pressevertreter: 2

Zuhörer: 11

## TAGESORDNUNG

### I. Öffentliche Sitzung

- Punkt 1 ) Eröffnung der Sitzung
- Punkt 2 ) Anwesenheitsfeststellung
- Punkt 3 ) Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit
- Punkt 4 ) Genehmigung der Niederschrift der 17. Sitzung des Rates der Stadt Wolfenbüttel am 18.12.2019
- Punkt 5 ) Einwohnerfragestunde
- Punkt 6 ) Rats- und Ausschussangelegenheiten
- Punkt 6.1 ) Sitzverlust des Ratsmitgliedes Jürgen Selke-Witzel  
Vorlage: 0005/2020
- Punkt 6.2 ) Verpflichtung des neuen Ratsmitgliedes Herrn Dr. Michael Haas
- Punkt 6.3 ) Resolution der Mitglieder des Rates der Stadt Wolfenbüttel gegen rechtsradikale Entwicklungen
- Punkt 6.4 ) Veränderungen in der Besetzung des Verwaltungsausschusses der Stadt Wolfenbüttel  
Vorlage: 0008/2020
- Punkt 7 ) Innenstadtentwicklung
- Punkt 7.1 ) Stadtbuskonzept 2020  
Vorlagen: 0214/2019, 0214/2019/1, 0214/2019/2 und 0214/2019/3
- Punkt 8 ) Bau, Stadtentwicklung und Umwelt
- Punkt 8.1 ) Eckpunkte zur Förderung des Breitbandausbaus in der Stadt Wolfenbüttel  
Vorlage: 0024/2020
- Punkt 9 ) Mitteilungen
- Punkt 10 ) Anfragen

## I. Öffentliche Sitzung

### **Punkt 1) Eröffnung der Sitzung**

**Herr Ratsvorsitzender Schulze** eröffnet um 16:31 Uhr die 18. Sitzung des Rates der Stadt Wolfenbüttel. Er begrüßt den Bürgermeister, die anwesenden Ratsmitglieder, die Presse und alle anwesenden Zuhörer.

**Herr Ratsvorsitzender Schulze** erklärt den Anwesenden, dass er im Rahmen seines Ratsvorsitzes befähigt ist, nach § 15 und § 16 der Geschäftsordnung des Rates etc. der Stadt Wolfenbüttel Maßnahmen zur Wahrung der Ordnung zu ergreifen. Wenn sich ein Ratsmitglied nicht an die Ordnung hält, wird er „zur Ordnung“ gerufen. Verletzt ein Ratsmitglied drei Mal die Ordnung oder verhält sich ungebührlich, kann es durch den Vorsitzenden von der Sitzung ausgeschlossen werden. **Herr Ratsvorsitzender Schulze** geht zudem darauf ein, dass die Äußerung von Missbilligung oder Beifall eines Zuhörers oder einer Zuhölerin dazu führen kann, dass der Vorsitzende die Person sofort aus der Sitzung entfernt. Auch eine Unterbrechung oder Aufhebung der Sitzung kann durch den Vorsitzenden erfolgen, wenn in oder vor dem Sitzungsraum eine störende Unruhe entsteht.

Die Anwesenden nehmen die Hinweise zur Kenntnis.

### **Punkt 2) Anwesenheitsfeststellung**

Die Anwesenheitsfeststellung erfolgt per Namensaufruf. Zu Beginn der Ratssitzung sind 35 von 43 Ratsmitgliedern anwesend.

### **Punkt 3) Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit**

**Herr Ratsvorsitzender Schulze** stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

**Herr Ratsvorsitzender Schulze** verliest folgende Änderungen der Tagesordnung:

Folgender Tagesordnungspunkt wird um die nachfolgende Beschlussvorlage ergänzt:

#### I. Öffentliche Sitzung

Punkt 7.1) Stadtbuskonzept 2020  
Ergänzung der Beschlussvorlage 0214/2019/3

Außerdem soll die Tagesordnung um folgenden Tagesordnungspunkt erweitert werden:

Punkt 6.3) Resolution der Mitglieder des Rates der Stadt Wolfenbüttel gegen rechtsradikale Entwicklungen

Die Erweiterung der Tagesordnung ist nur im Dringlichkeitsfall möglich und mit der Mehrheit von zwei Dritteln der Mitglieder zu beschließen.

Die neuen Beratungsunterlagen sowie die Resolutionserklärung wurden im Vorfeld verteilt.

**Herr Ratsvorsitzender Schulze** bittet um Beachtung.

Ohne Wortmeldungen beschließt der Rat einstimmig, die Tagesordnung um den Punkt 6.3) Resolution der Mitglieder des Rates der Stadt Wolfenbüttel gegen rechtsradikale Entwicklungen zu erweitern.

Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich dementsprechend.

**Punkt 4) Genehmigung der Niederschrift der 17. Sitzung des Rates der Stadt Wolfenbüttel am 18.12.2019**

**Herr Ratsvorsitzender Schulze** stellt die Niederschrift der 17. Sitzung des Rates der Stadt Wolfenbüttel am 18.12.2019 zur Aussprache.

Es liegen keine Wortmeldungen vor. Mit 3 Enthaltungen wird die Niederschrift der 17. Sitzung des Rates der Stadt Wolfenbüttel am 18.12.2019 einstimmig genehmigt.

**Punkt 5) Einwohnerfragestunde**

**Herr Ratsvorsitzender Schulze** verliest die Anforderungen, die an die Einwohnerfragestunde gestellt werden. Hierzu geht er insbesondere auf § 20 der Geschäftsordnung des Rates etc. der Stadt Wolfenbüttel ein. Sodann eröffnet er die Einwohnerfragestunde.

Ein Anwohner der Großen Breite beklagt, dass die Kläranlage, die sich in der Straße Am Kälberanger befindet, seit Monaten große Geruchsbelästigungen produziert. Die Anwohner fühlen sich dadurch belästigt. Er fragt nach dem Grund dieser Geruchsbelästigungen. Außerdem fragt er, ob die Kläranlage ausreichend gewartet und modernisiert wird, um auch den zukünftigen Anforderungen wie zusätzlichen Baugebieten zu genügen, da sie immerhin schon 22 Jahre alt sei und eine Modernisierung nach 15 Jahren der Normalfall sei.

**Herr Bürgermeister T. Pink** bittet den Einwohner, der Verwaltung seine Daten mitzuteilen, damit eine schriftliche Stellungnahme erfolgen kann. Da Herr Tramp, der Leiter des Klärwerkes, auch anwesend ist, schlägt **Herr Bürgermeister T. Pink** vor, dass Herr Tramp hierzu etwas sagen könnte.

**Herr Tramp** antwortet dem Anwohner, dass die Kläranlage auch den künftigen Anforderungen entspricht. Man würde eine neue Kläranlage heutzutage auf dem gleichen Standard errichten. Zurzeit sind keine Modernisierungsmaßnahmen in Planung. Zu den Geruchsbelästigungen kann er nichts sagen, er sagt aber eine entsprechende Klärung und schriftliche Stellungnahme zu. Die Stellungnahme liegt der Niederschrift als Anlage bei.

Weitere Einwohnerfragen liegen nicht vor.

**Punkt 6) Rats- und Ausschussangelegenheiten**

**Punkt 6.1) Sitzverlust des Ratsmitgliedes Jürgen Selke-Witzel  
Vorlage: 0005/2020**

**Herr Bürgermeister T. Pink** erläutert die Beschlussvorlage.

Es liegen keine Wortmeldungen vor. Der Rat beschließt einstimmig:

*„Die Voraussetzungen für den Sitzverlust im Rat der Stadt Wolfenbüttel liegen gem. § 52 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) bei Herrn Jürgen Selke-Witzel vor.“*

**Punkt 6.2) Verpflichtung des neuen Ratsmitgliedes Herrn Dr. Michael Haas**

**Herr Bürgermeister T. Pink** bittet **Herrn Dr. Haas** zu sich. Er beruft **Herrn Dr. Haas** als Nachfolger von **Herrn Jürgen Selke-Witzel** zum Mitglied des Rates der Stadt Wolfenbüttel für die Dauer der XVIII. Ratsperiode. Hierzu gratuliert er ihm und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit. Anschließend verpflichtet er **Herrn Dr. Haas** gem. § 43 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) in der aktuellen Fassung. Insbesondere geht er auf die

Amtsverschwiegenheit (§ 40 NKomVG), das Mitwirkungsverbot (§ 41 NKomVG) sowie das Vertretungsverbot (§ 42 NKomVG) ein.

**Herr Bürgermeister T. Pink** überreicht ihm hierzu eine Ausgabe des NKomVG.

**Herr Bürgermeister T. Pink** wünscht **Herrn Dr. Haas** für seine Tätigkeit im Rat der Stadt Wolfenbüttel alles Gute.

**Herr Dr. Haas** bedankt sich und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

### **Punkt 6.3) Resolution der Mitglieder des Rates der Stadt Wolfenbüttel gegen rechtsradikale Entwicklungen**

**Herr Ratsvorsitzender Schulze** verliest die Resolution der Ratsfraktionen Bündnis 90/ Die Grünen, CDU, FDP, Linke/Piraten und SPD. Sie ist als Anlage dieser Niederschrift beigelegt. Sodann stellt er die Resolution zur Aussprache.

**Herr W. Pink** geht auf die nationalsozialistische Geschichte der Bundesrepublik Deutschland ein. Deutschland hat sich mittlerweile zu einer weltoffenen und toleranten Bundesrepublik entwickelt. Es gibt demokratische Strukturen, die es Jedermann ermöglichen, sich in die Mitbestimmung des Staates einzubringen. Auch die Wiedervereinigung der Bundesrepublik hat zur Verbesserung und Anerkennung des Staates in der Welt und in Verbänden und Vereinigungen geführt. Doch seit einiger Zeit wird dieses demokratische Umfeld gestört. Der Ruf Deutschlands leidet unter Hass, Diskriminierung, Rassenwahn und Fremdenfeindlichkeit, die zur Tagesordnung gehören. Vor allem die Respektlosigkeit gegenüber der Politik ist nicht mehr auszuhalten. Die Taten von Halle und Hanau sind in ihrer Infamität und Gemeinheit nicht zu übertreffen. Sie stören das Miteinander in der Bundesrepublik empfindlich. Er bittet um Zustimmung zur Resolution. Gemeinsam ist dafür zu sorgen, dass politisch Tätige, egal ob es sich um ein Ehrenamt oder ein Hauptamt wie das des Bürgermeisters handelt, dies in Zukunft nicht mehr erfahren müssen. Schließlich bittet er alle darum, diese Resolution mit zu tragen und zu leben.

**Frau Krause** erklärt, dass die beiden Werte Aufklärung und Toleranz Werte sind, für die Gottfried Ephraim Lessing gestritten und geschrieben hat. Es sind großartige Werte, die jedoch nur Worthülsen sind, wenn die Gesellschaft diese Werte nicht verstehen will oder kann. Sie erinnert hier an die Ringparabel von Nathan der Weise. Sie zieht den Vergleich, um zu verdeutlichen, dass zwar jetzt ein geschriebenes Schriftstück mit der Resolution gegen rechtsradikale Entwicklungen existiert. Nun ist es aber auch unverzichtbar, danach zu handeln und den Gedanken zu leben. Die Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN steht hinter dieser Resolution, weil die Worte der Resolution in den Herzen gespürt werden. Sie stellt fest, dass in der Gesellschaft momentan etwas „aus der Spur“ läuft und dringend gehandelt werden muss. Alle haben eine gemeinsame Verantwortung im Sinne des Toleranzgedankens Lessings.

**Frau Rühland** zeigt ihre Zustimmung zur Resolution aus vollem Herzen. Sie geht auf die Bedrohungen und Verunglimpfungen gegenüber Amtsinhabern ein, gegen die die Resolution ein Zeichen setzen soll. Sie geht außerdem auf die getätigte Äußerung des **Herrn Bürgermeister T. Pink** in der letzten Ratssitzung und der Reaktion der AfD-Ratsfraktion ein. **Herr Heid**, der weder an der heutigen noch an der letzten Ratssitzung teilgenommen hat, hat danach Anzeige wegen Volksverhetzung gegen den Bürgermeister erstattet. Die Angelegenheit war in den lokalen Medien sehr präsent. Außerdem geht sie auf die eingelegte Fachaufsichtsbeschwerde gegen **Herrn Bürgermeister T. Pink** von **Herrn Heid** ein. Wenn sie dann aber die Ergüsse der AfD liest, dass **Herr Bürgermeister T. Pink** in seiner hoheitlichen Funktion das Neutralitätsgebot verletzt haben soll, kann sie das kaum ertragen. Sie erklärt, dass sie alle dieses „Nazi-Gequatsche“ nicht mehr hören können, so wie es **Herr Bürgermeister T. Pink** in der Dezemberratssitzung geäußert hat. Sie bezeichnet die AfD als einen „Wolf im Schafspelz“ und stellt die Verbindung zur heutigen Wahl des Thüringer Ministerpräsidenten her. Man darf sich nicht wundern, wenn sich in der Folge alle Demokraten gegen diese Volksverhetzer stellen. Sie findet die erfolgten übelsten Beleidigungen und Bedrohungen gegenüber **Herrn Bürgermeister T. Pink** sehr schlimm. Alle Demokraten müssen zu ihm stehen, denn es könnte auch sie selbst treffen. Alle Fraktionen, die nach Artikel 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland han-

deln, verurteilen die Angriffe auf den Bürgermeister aufs Schärfste. Ihrer Meinung nach lässt sich davon die AfD ausschließen. Schließlich teilt sie mit, dass die CDU-Fraktion der Resolution zustimmen wird.

**Herr Röpke** findet es lächerlich, dass Volksverhetzer einen Bürgermeister wegen Volksverhetzung anzeigen. Dass dem Bürgermeister danach auch noch Bedrohungen auf den Anrufbeantworter ausgesprochen werden, findet er erbärmlich und widerlich. Er verdeutlicht, dass seine Gruppe Die Linken/ Piraten komplett hinter, neben und vor **Herrn Bürgermeister T. Pink** steht. Er kündigt an, von nun an lautstärker gegen die Umtriebe vorzugehen, die seit dem Einzug der AfD im Rat der Stadt Wolfenbüttel existieren. Die Gruppe Die Linken/ Piraten werden sich von nun an gegen die „widerliche Art“ der AfD-Ratsfraktion, sich hier auszudrücken, wehren, da für ihn Grenzen überschritten wurden.

**Herr Achilles** stellt bestätigend fest, dass es in seinen vielen Jahren der Ratsarbeit auch mal Situationen gab, in denen er nicht einer Meinung mit der Verwaltung war. Aber die Meinungsverschiedenheiten hielten sich in einem Rahmen, dass man sich auch hinterher noch anständig in die Augen schauen konnte. Er hat häufig den Eindruck, dass von der AfD keine Meinung vertreten wird, sondern mit gezielten Provokationen versucht wird, das Miteinander der Verwaltung und der Politik, aber auch mit der Bürgerschaft, mit perfiden Vorgängen zu stören. Bei der Wahl in Thüringen hat sich auch gezeigt, dass alles strategisch geplant war. Alle müssen aufpassen, dass man sich nicht auseinanderdividieren lässt. Wenn der Rat an die Bürger appelliert, sich gegen rechtsradikale Entwicklungen zu stellen, dann muss man dies auch vorleben. Die SPD-Ratsfraktion unterstützt die Resolution ohne Wenn und Aber.

**Herr Ratsvorsitzender Schulze** erteilt einer Zuhörerin eine Verwarnung aufgrund unsachgemäßer Äußerungen gegenüber dem Redner **Herrn Röpke**.

**Herr Meyer** erklärt, dass die AfD-Ratsfraktion vollumfänglich zu der Resolution steht. Wenn das aber eine Resolution gegen die AfD-Ratsfraktion sein soll, dann wird er sich nicht in eine Diskussion einlassen. Die AfD-Ratsfraktion ist gegen Rechtsradikalismus und bedauert, dass das hier so einäugig gesehen wird. Linksradikalismus gibt es seiner Meinung nach auch.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Einstimmig wird die Resolution angenommen.

**Herr Bürgermeister T. Pink** bedankt sich bei den an der Resolution beteiligten Ratsfraktionen ganz herzlich für die Solidarität, die ihm hiermit entgeht.

**Punkt 6.4) Veränderungen in der Besetzung des Verwaltungsausschusses der Stadt Wolfenbüttel**  
**Vorlage: 0008/2020**

**Herr Bürgermeister T. Pink** erläutert die Beschlussvorlage.

Ohne Wortmeldungen wird Folgendes einstimmig beschlossen:

*„Die in der Anlage dargestellte veränderte Besetzung des Verwaltungsausschusses wird beschlossen.“*

**Punkt 7) Innenstadtentwicklung**

**Punkt 7.1) Stadtbuskonzept 2020**  
**Vorlagen: 0214/2019, 0214/2019/1, 0214/2019/2 und 0214/2019/3**

**Herr Ratsvorsitzender Schulze** kündigt an, dass die Beschlussvorlagen 0214/2019, 0214/2019/1, 0214/2019/2 und 0214/2019/3 in einem Block beraten und beschlossen werden.

**Herr Kiehne** erläutert die Beschlussvorlagen und zeigt nochmal deren Werdegang auf. Er hofft, dass mit dem heutigen Beschluss ein Abschluss des Stadtbuskonzeptes möglich ist, da es zu

einer Verbesserung und Veränderung zu mehr Leben in der Stadt Wolfenbüttel führen würde. Jedoch muss man sich auch in der Zukunft mit dem Stadtbuskonzept auseinandersetzen, um Veränderungen durch neue Baugebiete oder veränderte Ansprüche mit in das Konzept aufzunehmen.

**Herr W. Pink** ergänzt, dass die ersten Ideen bezüglich eines Stadtbuskonzeptes bereits im Jahr 2005 entstanden. Damals war man sich einig, dass für die Umsetzung eines neuen Stadtbuskonzeptes kostenintensive bauliche Veränderungen notwendig sind. Als Beispiel nennt er die Sanierung des Kornmarktes für die Realisierung des Rendezvous-Prinzips des Stadtbuskonzeptes. Das Angebot des ÖPNV wurde unabhängig eines neuen Konzeptes kontinuierlich erweitert, um die Leistung und die Fahrgastzahlen zu steigern. Die Stadt zahlt kontinuierlich den Ausgleich der Verluste durch das ÖPNV-Angebot, woraufhin das neue Stadtbuskonzept in Auftrag gegeben wurde. Das Ergebnis des neuen Stadtbuskonzeptes sind einige Veränderungen, Erweiterungen und Neuerungen, aber auch manche Kürzungen der Fahrangebote. Er stellt fest, dass in manchen Ortsratssitzungen mehr Einwohnerinnen und Einwohner anwesend waren und für die Aufrechterhaltung einer Linie gekämpft haben, als an einem Tag insgesamt mit dieser Linie fahren. Er begrüßt den erfolgten demokratischen Prozess, der sich auch durch die Ortsräte zog. Er teilt mit, dass die CDU-Ratsfraktion den Beschlussvorschlägen zustimmen wird, da das Konzept seiner Meinung nach realisiert werden muss. Nach zwei bis drei Jahren soll das Konzept evaluiert werden und notwendige Änderungen vorgenommen werden. Trotz der Zustimmung zum Stadtbuskonzept wird die CDU-Ratsfraktion weiterhin die Forderung aufrechterhalten, auf dem Stadtmarkt zu parken.

**Herr Achilles** teilt mit, dass die SPD-Ratsfraktion das Konzept zur Verbesserung des ÖPNV in der Stadt Wolfenbüttel begrüßt, auch wenn dies erst den Einstieg in eine mögliche Mobilitätswende darstellt. Das ÖPNV-Angebot muss auch in Zukunft finanziell hochgehalten werden. Die Forderungen der Ortsteile und der Randgebiete so gut es geht zu erfüllen, ist für das Angebot besonders wichtig. Eine Steigerung der Nachfrage sei nur mit einem entsprechend guten Angebot möglich. Ihn nervt aber, dass die Debatte in die falsche Richtung geht. Damit meint er die Debatte um das Parken auf dem Stadtmarkt. Mit der Steigerung des Angebots des ÖPNV soll der Individualverkehr aus der Stadt herausgehalten werden, sodass eine Mobilitätswende überhaupt möglich ist. Wenn man den Individualverkehr nun aber wieder in die Stadt reinholt, geht dies nicht mit der Mobilitätswende einher. Er argumentiert weiter gegen die Beparkung des Stadtmarktes, dass der Ordnungsdienst im Moment immer noch versucht, die Nichtbeparkung durchzusetzen. Wenn der Stadtmarkt dann aber wieder freigegeben wird, ist es für ihn logisch, dass in der Bürgerschaft Unverständnis vorherrscht. Man muss hier mit besserem Beispiel vorgehen. Die Politik muss transparenter werden, damit die Bürgerinnen und Bürger die Politik respektieren. Er plädiert für eine Stärkung des ÖPNV, um eine Erhöhung der Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Stadt Wolfenbüttel herbeizurufen. Damit tut man im Rahmen der Nachhaltigkeit etwas Gutes für den Klimaschutz. Ein zukunftsträchtiges Stadtbuskonzept für die Stadt Wolfenbüttel erzeugt das unverzichtbare Verständnis bei den Bürgerinnen und Bürgern.

**Frau Krause** stellt fest, dass auch überregional viel über die jeweiligen ÖPNV-Angebote diskutiert wird. Häufig wird das ÖPNV-Angebot mittlerweile kostenlos zur Verfügung gestellt. Hiervon ist man in Wolfenbüttel leider noch entfernt. Vor allem hat die Ratsfraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN das Ziel, die Erderwärmung zu stoppen. Dies kann durch die Änderung des Nutzungsverhaltens mit den Verkehrsmitteln geschehen. Mit einer heutigen positiven Entscheidung wird ein entscheidender Schritt in die richtige Richtung getan. Die Ratsfraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN hinterfragt die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit eines Ersatzbusses. Außerdem hätten sie gerne an einigen alten schnellen Direktverbindungen festgehalten. Sie verkündet, dass sie keine Maßnahmen unterstützen wird, die eine Einschränkung des Radverkehrs zur Folge haben. Außerdem sollte über die Anschaffung neuer E-Busse nachgedacht werden. Bei der Planung neuer Baugebiete muss die Anbindung an den ÖPNV berücksichtigt werden. Sie dankt allen Beteiligten, die am Stadtbuskonzept mitgewirkt haben sowie den Bürgerinnen und Bürgern für ihre Geduld. Zur Debatte der Beparkung des Stadtmarktes hätte sie sich gewünscht, dass die gleichen Ratsmitglieder sich für die Vorteile der Nutzung des ÖPNV genauso stark einsetzen wie für die Beparkung des Stadtmarktes und der Wolfenbütteler Wirtschaft mithilfe der Veränderungen durch das neue Stadtbuskonzept die schnelle Erreichbarkeit der Geschäfte angepriesen hätten. Damit hätten sie etwas Wichtiges für den Klimaschutz getan. Die Ratsfraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN wird dem Stadtbuskonzept zustimmen.



**Herr Meyer** bemängelt, dass die Planänderungen während der Beratungen nicht immer zielführend sind. Hierfür waren wahrscheinlich die Wirtschaftlichkeitsgründe maßgeblich. Die AfD-Ratsfraktion hat in den Fachausschusssitzungen beantragt, dass besonders benachteiligte Bevölkerungsgruppen mit dem Anruflinientaxi (ALT) verbessernd angebunden werden. Die Verbesserungen sind teilweise in die Änderungen eingeflossen, der andere Teil ist von Gesprächen und Entscheidungen mit dem Regionalverband abhängig. Ihm ist wichtig, dass weitere Gespräche mit dem Regionalverband geführt werden. In der Annahme, dass die Gespräche mit dem Regionalverband zielführend vorangetrieben werden, steht die AfD-Ratsfraktion vorbehaltlich zu dem Konzept. Da eine vorbehaltliche Zustimmung nicht nach der Geschäftsordnung des Rates etc. der Stadt Wolfenbüttel möglich ist, wird die AfD-Ratsfraktion sich enthalten.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Mit 34 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen werden die Beschlussvorlagen 0214/2019, 0214/2019/1, 0214/2019/2 und 0214/2019/3 einstimmig beschlossen.

## **Punkt 8) Bau, Stadtentwicklung und Umwelt**

### **Punkt 8.1) Eckpunkte zur Förderung des Breitbandausbaus in der Stadt Wolfenbüttel Vorlage: 0024/2020**

**Herr Bürgermeister T. Pink** erläutert die Beschlussvorlage und betont, dass der Glasfaserausbau eine wichtige städtische Angelegenheit ist. Gespräche mit den Stadtwerken hierzu sind angedacht. Er bittet um vorlagengemäße Entscheidung.

Es liegen hierzu keine Wortmeldungen vor.

Mit 34 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen wird einstimmig beschlossen:

1. *„Die Ergebnisse des Markterkundungsverfahrens werden wie in der Anlage dargestellt zur Kenntnis genommen.*
2. *Die Verwaltung macht für den Netzausbau geeignete Unternehmen auf die Potenziale der Breitbandentwicklung in Wolfenbüttel aufmerksam. Durch Sondierungen der Verwaltung sind Unternehmen zu gewinnen, die geeignet und gewillt sind, eigenwirtschaftlich einen flächendeckenden Breitbandausbau in Wolfenbüttel umzusetzen. Die Verwaltung wird beauftragt, personalwirtschaftliche Vorkehrungen zu treffen, um einen eigenwirtschaftlichen Ausbau durch Unternehmen behördlicherseits unterstützen zu können.*
3. *Die Verwaltung erhält den Auftrag, anlässlich ihrer Erkenntnisse aus der Anbahnung möglicher Kooperationen den Gremien Vorschläge über Kooperationsformen mit einem kommunalen Engagement aufzuzeigen.*
4. *Die Stadt wird im Rahmen ihrer Einflussnahmemöglichkeiten und der Reichweite der ihr zur Verfügung stehenden Handlungsinstrumente den flächendeckenden Ausbau fördern und nach Möglichkeit vermeiden, dass Netzanbieter ausschließlich potenziell ertragreiche Stadtteile erschließen und potenziell weniger ertragreiche Stadtteile bis auf weiteres unerschlossen bleiben.*
5. *Die Umsetzung eines Open-Access-Netzes ist unter Wahrung des Diskriminierungsverbots der Marktteilnehmer zu fördern.“*

## **Punkt 9)      Mitteilungen**

**Herr Bürgermeister T. Pink** geht auf die aktuellen Diskussionen um den Corona-Virus ein. Am Freitag, den 06.03.2020, ist der Jahresempfang der Stadt Wolfenbüttel. Seit einigen Tagen wurden entsprechende Anfragen gestellt, ob der Jahresempfang stattfinden wird oder nicht. Am Montag wurden mit den Dezernenten und den verantwortlichen Stellen des Städtischen Klinikums Gespräche geführt. In dieser Sekunde gibt es im Landkreis Wolfenbüttel keinen Verdachtsfall, sodass der Jahresempfang voraussichtlich stattfinden wird. Falls die Lage sich in den nächsten 48 Stunden ändern sollte, wird unverzüglich eine entsprechende Mitteilung erfolgen.

Weitere Mitteilungen seitens der Verwaltung liegen nicht vor.

## **Punkt 10)      Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

Um 17:26 Uhr schließt **Herr Ratsvorsitzender Schulze** den öffentlichen Teil der Sitzung und wünscht allen Zuhörerinnen und Zuhörern einen guten Heimweg.

gez.  
Eckbert Schulze  
Ratsvorsitzender

gez.  
Thomas Pink  
Bürgermeister

gez.  
Cara Kühn  
Protokollführerin

## **Anlagen**

1. Schriftliche Stellungnahme des Abwasserbeseitigungsbetriebs zu einer Einwohnerfrage
2. Resolution der Mitglieder des Rates der Stadt Wolfenbüttel gegen rechtsradikale Entwicklungen